

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 19.

Sonnabend den 5. März 1904.

14. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Sparkastenbericht auf Febr. d. J. In 133 Posten wurden 10880 Mark 55 Pf. eingezahlt, dagegen in 38 Posten 5245 Mark 41 Pf. zurückgezahlt, 10 neue Bänder ausgestellt und 5 kassiert.

Bretinig. Aus hiesigen Orte kamen am Freitag 46 Mann zur Bestellung, wovon 10 für täglich befunden, 7 der Ersatzreserve für tauglich befunden, 3 dem Landsturm überwiesen, 3 für dauernd untauglich erklärt und 23 auf 1 Jahr zurückgestellt wurden.

Bretinig. Nach einer uns zugegangenen Mitteilung finden am 8. und am 22. März dieses Jahres in Wittenberge Verkaufstage des Vereins der Viehhändler zu Wittenberge statt, zu welchen circa 2000 Stück bestes hoch- und niedertragendes Elbniederungs-, Pommersches und Mecklenburgisches Vieh, sowie Weideweise und tragendes Jungvieh angetrieben wird. Manchem Interessenten dürfte diese Nachricht willkommen sein.

„Bedingt Taugliche“ im Heere. Eine wichtige Aenderung der Heeresordnung hat das preussische Kriegsministerium vorgenommen. Während bisher in die Armee, sei es zum Dienste mit oder ohne Waffe, nur solche Leute eingestuft wurden, bei denen keine oder nur ganz geringe körperliche Fehler vorhanden waren, können von jetzt ab zum aktiven Dienst ohne Waffe auch solche Leute ausgehoben werden, die bislang als nur „bedingt tauglich“ der Ersatzreserve überwiesen worden mußten. Die bedingt Tauglichen können als Krankenwärter und als Dekonomiehandwerker ausgehoben werden. Da zum Dienst ohne Waffe keine bestimmte Körpergröße vorgeschrieben ist, können natürlich auch alle jene Leute hierzu, wie bislang schon, herangezogen werden, die wegen „Mindermaß“ (unter 1,54 Meter) zur Aushebung zum aktiven Dienste mit der Waffe nicht geeignet sind.

Der März soll nach der Prognose Otto Falba (des verstorbenen Professors Falba Sohn und langjähriger Mitarbeiter) zahlreiche Schneefälle, besonders zu Anfang und Ende des Monats, bringen.

Hauswalde. Sparkastenbericht. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat Februar in 44 Posten 2385 Mark 60 Pfg. eingezahlt und 2 neue Bänder ausgestellt. Dagegen erfolgten 10 Rückzahlungen im Betrage von 827 Mark 81 Pfg.

Nächsten Sonntag, den 6. März, nachmittags 2 Uhr findet in Pulsnitz in Müllers Restaurant Kommandantenführung der Feuerwehren aus der Amtshauptmannschaft Kamenz statt.

Kamenz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag vormittag in dem bei dem Orte Rindisch gelegenen Virus'schen Steinbruch, wobei der Steinarbeiter Gustav Knobloch aus Elstra leider seinen Tod fand, während der Steinarbeiter August Heinrich Haufe von dort mit leichten Verletzungen davonkam. Die beiden Arbeiter führten mit einer Kipli, wie den Abraum nach einer Walde und stellten sich hierbei hinten auf die Lowri, obwohl diese weder hierzu noch zum Bremsen eingerichtet war. Die Lowri kam nun bei einem Schienenzusammenstoß, wo das Gleis gleichzeitig eine Kurve macht, zur Entgleisung und fiel einen anderthalb Meter hohen Damm hinunter und zwar auf die beiden Arbeiter. Hierbei ist die Lowri dem Knobloch derartig auf den Kopf geschlagen, daß dieser gespalten und das Gehirn herausgetreten ist. Haufe

war in eine Vertiefung zu liegen gekommen und ist dadurch nur durch den Sturz am Kopfe und der rechten Schulter leicht verletzt worden.

Vaugen. Aufsehen erregt hier eine große Schlägerei, die in der Nacht zum Sonntag in der 11. Stunde nahe der Kirche zu unsern lieben Frauen begann, sich durch mehrere Straßen fortsetzte, und an welcher Offiziere, Soldaten und Zivilisten beteiligt waren. Nach 19 Uhr passierte der Hauptmann Lindner, Chef der 10. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 103, eine kleine Gasse in der Nähe der genannten Kirche. Hier geriet der Hauptmann mit zwei ihm begegnenden Zivilisten aus noch nicht aufgeklärter Ursache in Streit, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete, wobei der Hauptmann von seiner Waffe Gebrauch machte. Die Schlägerei nahm alsbald immer größere Dimensionen an. Zivilisten, Schulente und Soldaten, auch Offiziere kamen hinzu, die Menge zählte nach Hunderten, und der Kampf pflanzte sich durch mehrere Straßen bis zur Steinstraße fort. Hauptmann Lindner, welchem der Säbel entrispen worden war und der erhebliche Verletzungen erlitten hatte, wurde in das Haus des Kaufmanns Klemm gebracht. Eine Drohsche, die man herbeigeht hatte, fuhr aber leer wieder weg, woraus geschlossen wird, daß der Hauptmann in dem Hause verblieb. Erst jetzt gelang es der Polizei, die mit Verhaftung drohte, die aufgeregte Menge zu zerstreuen. Ueber die Ursache des folgenschweren Streites zwischen den Zivilisten und dem Hauptmann gehen sich zwei Parteien direkt gegenüber. Nach der einen soll der Hauptmann von den Zivilisten angerepelt worden sein, nach der anderen soll der Hauptmann sich zwischen die ihm entgegenkommenden Zivilisten hindurchgedrängt, dadurch den Streit provoziert und sofort den Säbel gezogen haben.

Pirna. Am Donnerstag früh gegen 7 Uhr hat sich ein Unteroffizier des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 in den Kelleräumen seiner Batterie erhängt. Die Tat ist wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe begangen worden.

Die Prozeßverhandlungen in der Pirnaer Duellaffäre, die am Donnerstag vor dem Kriegsgericht der 32. Division in Pirna beginnen sollten, sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Zu einer unfreiwilligen Fahrt mit dem Schnellzuge von Dresden nach Pirna sah sich am Donnerstag kurz vor 12 Uhr ein Dresdener Hotelportier gezwungen. Derselbe hatte einigen in Dresden einsteigenden Damen den Kaffee in den Durchgangswagen gebracht und mag dies vielleicht etwas länger gedauert haben, so daß bereits das Abfahrtsignal ertönte, noch ehe der Portier den Wagen verlassen hatte. Ein Versuch, noch schnell den Wagen zu verlassen, mißlang, da die Tür von außen verriegelt war. So half ihm sein Protestieren nichts, er mußte, da der Zug nicht aufgehalten wurde, die Fahrt, die zum Glück nicht gar weit ging, bis Pirna mitmachen. Er fand aber nach wenigen Minuten Aufenthalt sofort wieder Gelegenheit, mit einem anderen Zuge der Residenz wieder zuzudampfen.

Löbau. Ein fast unglaubliches, schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde in Bischof von zwei 13jährigen Knaben an einem gleichaltrigen Mädchen verübt. Die beiden Knaben

fielen über das Mädchen her, und als es sich wehrte, banden es die Burschen an einen Baum, rissen ihm die Kleider vom Leibe, brachten ihm blutende Wunden bei und verewaltigten es. Das Mädchen liegt schwer krank darnieder, die beiden Knaben wurden verhaftet.

Zittau. Ein tollwütiger Hund hat am Mittwoch abend hier einen Herrn und mehrere andere Hunde, deren Besitzer nur zum Teil bekannt sind, gebissen, auch einem andern Herrn den Ueberzieher zerriß. Das Tier, das aus Obergrund i. S. stammt (dem Steuerjäger nach), wurde am Donnerstag früh eingefangen und ist an ihm auch Tollwut durch die Sektion festgestellt worden. Die Folge davon ist die Verhängung der Hundesperrung bis mit 26. Mai über das Stadtgebiet durch den Stadtrat. Die Ausdehnung dieser Maßregel auf die umliegenden Orte durch die königliche Amtshauptmannschaft steht bevor.

Dresden. Finanzminister a. D. v. Wagdorf ist am Montag nachmittag 1/8 Uhr in Dresden im 68. Lebensjahre verstorben. Seit längerer Zeit kränkelnd, machten sich Alterserscheinungen in den letzten Tagen gefahrdrohend geltend und die beiden letzten Tage hat der nunmehr Verstorbene ohne Bewußtsein verbracht. Geboren wurde er am 19. Dezember 1836. Er war nach Vollendung seiner Studien in verschiedenen Stellen in Vaugen und Löbau, ferner in München, Paris und Berlin tätig 1866 während des Krieges wurde v. Wagdorf als Privatsekretär zu Sr. Majestät weiland König Johann bis zu dessen Rückkehr nach Pillnitz befohlen. 1870 erfolgte die Berufung in das Ministerium der äußeren Angelegenheiten. Während der Zeit von 1881 bis 1888 begleitete er in der Regel Sr. Majestät den König auf Reisen in das Ausland. Vom Jahre 1880 an war er auch stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrate. 1889 wurde v. Wagdorf zum Oberpostmeister Ihrer Majestät der Königin und zum königlichen Kammere ernannt. Im Januar 1895 übernahm der Verstorbene das Finanzministerium, welchem er bis zum Febr. 1902 vorstand. Minister v. Wagdorf war verheiratet mit einer Freiin v. Könnig, einer Schwester der Frau Minister v. Meiß. Er hinterläßt mehrere Söhne.

Dresden, 3. März. Die am Vortage weiteren Kreisen bekannt gewordene plötzliche Amtsniederlegung des Pfarrers Segnitz der hiesigen Annengemeinde erregt ungeheures Aufsehen, was dadurch besonders genährt wird, daß die amtliche Bekanntmachung darüber von lakonischer Kürze und jede Angabe des Grundes des Vorkommnisses vermieden worden ist. Pfarrer Segnitz ist mit seiner Frau in der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag geflüchtet und kein Mensch weiß, wo das Paar weilt. Da Segnitz durch seine regere Mitarbeit an der evangelischen Bewegung in Deisterreich ziemlich gut Bescheid weiß, ist es möglich, daß er sich zunächst dorthin gewendet hat, um sich an irgend einem stillen Plage zu verbergen und nach einiger Zeit in Sicherheit zu bringen. Die Flucht des Geistlichen hängt mit Geldsachen nicht zusammen, wohl aber sollen schwere sittliche Verfehlungen vorliegen. Segnitz erteilte u. a. auch Unterricht an Konfirmanden. Viel Verwunderung erregt es, daß die Frau des Pfarrers diesem auf die Flucht gefolgt ist. Das plötzliche Abreisen unter Zurücklassung der ganzen

Wohnungseinrichtung, des Hausrates beweist am besten, daß eine ziemlich schwere Schuld vorliegen muß. Segnitz erkrankte sich in Dresden der Beliebtheit weiter Kreise und war durch seine rege Teilnahme an den Arbeiten des Evangelischen Bundes und anderer protestantischer Bestrebungen in ganz Sachsen, sowie in Deutsch-Böhmen sehr bekannt.

Dresden, 1. März. (In der Karose verstorben.) Die 13 Jahre alte Tochter eines hiesigen Eisenbahnbeamten sollte am Knie operiert und ein Knochen entfernt werden. Während der Operation, die in einem hiesigen Krankenhaus in Gegenwart mehrerer Ärzte erfolgte, wurde das Mädchen in Karose verlegt, aus der es nicht mehr aufwachte, obgleich die Ärzte alles mögliche anboten, die Operierte ins Leben zurückzurufen. Wie sich herausgestellt hat, war das Mädchen herzschwach. Die Staatsanwaltschaft soll, wie wir vernehmen, Ermittlungen darüber angestellt haben, ob der betreffende Arzt, der sonst im Rufe eines sehr geschätzten und zuverlässigen Mediziners steht, bei der Verlegung des Kindes in Karose etwa fahrlässig gehandelt habe.

Ein recht trauriges Los ist der Familie des Eisarbeiters Reinhold Fischer in Riesa beschieden. Im vergangenen Jahre erlitt dieselbe innerhalb einer Woche den Tod zweier Kinder. Vor einigen Tagen starb nach einztägiger Krankheit ein achtfähriger Sohn an Gehirnkrampe. Am Leben befinden sich noch vier Kinder im Alter von fünf Monaten bis zu elf Jahren. Der Ehemann und Vater der Kinder ist seit acht Tagen spurlos verschwunden; die Ehefrau und Mutter der Kinder liegt seit der Geburt des letzten Kindes, also seit fünf Monaten, schwer krank im Bette und kann nicht aufstehen. Vielleicht trägt diese Mitteilung zur Ermittlung und Rückkehr des abwesenden Ehemannes bei.

Der 13 Jahre alte Knabe des Polizeidienerd Weber in Rostkau rettete in voriger Woche ein 9 Jahre altes Mädchen, das in die Wittwe gefallen war, vom Tode des Ertrinkens; der beherzte Knabe war in den Fluß gesprungen und hatte das Kind zum Glück noch erfassen können.

Leipzig. Der seit dem 20. Februar von hier aus vermisste 56 jährige Baumeister Roth wurde auf Paunsdorfer Flur mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden. Auf die Ermittlung Roths waren 300 Mark Belohnung ausgesetzt. Roth war hochgradig nervenleidend.

Von einem Brande eingedöhert wurde am Montag in Oberreichenbach die große Appretur und Färberei der Firma Gebrüder Balthar. Das dreigeschossige Gebäude mit Seitenflügel brannte völlig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt. 70 Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden.

Frankenthal. Am 28. Februar feierte das Friedrich Gustav Freudenberg'sche Ehepaar im Kreise seiner Kinder und zahlreicher Enkelkinder in noch großer geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Das hohe Landeskonfistorium schenkte eine goldene Ehrenbibel, die dem Jubelpaare bei seiner Einsegnung vom Ortspfarrer feierlich überreicht wurde.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag Oculi: 9 Uhr Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.